



Endress+Hauser setzt zur Zeiterfassung 75 Terminals ein und kontrolliert den Zutritt über rund 100 Steuer- und 300 Lesegeräte.

Integration externer Erfassungssysteme

Alles unter Kontrolle

Der Messtechnikspezialist Endress+Hauser vertraut bei Zeiterfassung und Zutrittskontrolle auf SAP-zertifizierte Software und Terminals des Anbieters PCS.

Endress+Hauser (E+H) gehört zu den international führenden Anbietern von Messgeräten, Dienstleistungen und Komplettlösungen rund um die industrielle Verfahrenstechnik. Mit E+H-Produkten gestalten Anwender aus Branchen wie Chemie, Lebensmittel, Wasser, Pharma, Öl und Gas, Strom, Grundstoffe, Papier und Zellstoff sowie Schiffbau ihre technischen Verfahren sicher, wirtschaftlich und umweltfreundlich. Geführt von einer Holding mit Sitz im schweizerischen Reinach, setzen die 76 Gesellschaften des Familienunternehmens mit ihren insgesamt 7.000 Beschäftigten in 37 Ländern jährlich rund eine Milliarde Euro um.

Die Stammdaten der E+H-Besellschaft werden im Konzernrechenzentrum in Weil am Rhein gepflegt, das alle

Firmen der Gruppe versorgt. Seit 1995 ist dort das SAP-ERP-Modul HCM (Human Capital Management) im Einsatz. Über zertifizierte Schnittstellen sind sämtliche Applikationen, die Personaldaten verarbeiten, mit diesem Zentralsystem verbunden – auch die Zutrittskontrolle und die Zeiterfassung, wie Claus Conrad berichtet. Conrad ist Gesamtprojektleiter bei Endress+Hauser InfoServe, dem in Freiburg ansässigen IT-Dienstleister der Firmengruppe.

Tophema Sicherheit

„Angesichts allerorten zunehmender Anforderungen an die Sicherheit und der dazu nötigen Standardisierung wollten wir technisch am Ball bleiben“, fährt er fort. „Die für diese Aufgaben

eingesetzte Software war jedoch in die Jahre gekommen, ihre Zukunft ungewiss. Deshalb haben wir mit dem Hersteller PCS Systemtechnik aus München einen neuen strategischen Partner ins Boot geholt. Entscheidend war der stimmige Gesamteindruck, den PCS in Sachen Technik, Gerätedesign, langfristige Perspektive und globaler Einsatz der Lösung hinterließ. Darüber hinaus konnte er sowohl zur Zutrittskontrolle als auch zur Zeiterfassung eine SAP-zertifizierte Software anbieten. Auch die auf Kontinuität und Beständigkeit ausgerichtete Firmenphilosophie kam uns sehr entgegen.“

Der Startschuss fiel Anfang 2003. Nach und nach wurden alle E+H-Standorte auf PCS-Applikationen umgestellt. Seitdem ist der Technikpartner

bei jedem neuen Projekt mit von der Partie gewesen, sei es in Europa, den USA oder China. Heute verfügt Endress+Hauser über eine Konzernlizenz zur Verwaltung von 20.000 Stammsätzen, verteilt auf drei Server in der Schweiz, Deutschland und China. In der Zeiterfassung sind 75 Terminals im Einsatz. Die standortübergreifende Zutrittskontrolle läuft über rund 100 Steuer- sowie annähernd 300 Lesegeräte.

Kommunizierende Bauten – aber sicher!

Höchste Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit galten 2006 beim Neubau der Reinacher Konzernzentrale mit ihren rund 400 Arbeitsplätzen. Neben dem Gesamtvorstand beherbergt der „Sternenhof“ – benannt nach einem früher dort angesiedelten Gutshof – drei Firmen der Gruppe. Mit dem Münchner Architekturbüro Henn & Partner errichtete man einen Gebäudekomplex aus drei viergeschossigen Trakten, deren Stockwerke über brückenartige Gänge verbunden sind. Diese kommunizierende Struktur bedeutet allerdings einen hohen sicherheitstechnischen Aufwand. „In der

Schweiz gelten diesbezüglich sehr rigide Vorschriften“, erläutert Conrad. „Obwohl sich die vier Konzerneinheiten drei Gebäude teilen, müssen ihre Räumlichkeiten voneinander abgeschirmt werden.“ Den Zutritt regelt jetzt ein Verbund aus 25 Steuer- und mehr als 120 Lesegeräten von PCS. Das Subsystem Dexicon, das die Zutrittskontrolle und die Zeiterfassung in SAP ERP HCM integriert, läuft aus Sicherheitsgründen auf einem eigenen Server, der wiederum an das Rechenzentrum in Weil angeschlossen ist.

Hält ein Mitarbeiter seine Zugangskarte an den Leser, so fragt dieser beim Steuergerät an, ob die betreffende Person hier und jetzt zutrittsberechtigt ist, und gibt bei positiver Antwort den Durchgang frei. „Das alles dauert nur den Bruchteil einer Sekunde“, ergänzt Conrad. Neben der Zugangsberechtigung überwacht das System den Türstatus (geschlossen, offen, Öffnung ohne Ausweis, Öffnungsdauer). Die Anschluss- und Kommunikationssoftware Intus Com trägt den Zustand der Türen, Lese- und Steuergeräte in Echtzeit in den digitalen Gebäudeplan ein. Die ebenfalls über Dexicon erfassten Zeit-

ereignisse werden an das SAP-Personalwirtschaftssystem weitergeleitet und dort ausgewertet.

Ergiebiger Austausch

„Ein wesentlicher Aspekt der Zusammenarbeit ist die Kontinuität“, so Conrad. „Die Ansprechpartner bei PCS kennen uns mittlerweile gut. Sie verstehen, was wir wollen, und sprechen unsere Sprache.“ Dies zeige sich auch darin, dass der Techniklieferant bei der Weiterentwicklung seiner Software zahlreiche Anregungen aus der täglichen Zusammenarbeit übernommen habe. So sei auf Wunsch von Endress+Hauser für die Zutrittskontrolle eigens ein PIN-Leser mit beleuchteter Tastatur entwickelt worden. „Wir profitieren voneinander, weil wir die Funktionalität bekommen, die wir brauchen, und PCS mit uns als Kunden einen Partner hat, der innovativ ist und aus eigener Anschauung weiß, was der Markt verlangt“, resümiert Conrad. ■